

Automatisierte Befüllung einer ePA durch Arztpraxen

Eine vernetzte elektronische Patientenakte ist nicht statthaft

Das Problem ist nicht das wie sondern das ob. Wir Ärzte sollen uns über diese ePA vernetzen, nach den vorliegenden Plänen mit allen anderen Ärzten, Psychotherapeuten, Zahnärzten, Apothekern, Physiotherapeuten, Hebammen, Krankenhäusern und Reha-Einrichtungen (habe ich jemanden vergessen?), mit allen medizinischen Einrichtungen und den Krankenkassen. Von den ca. 4 Millionen Mitarbeitern des Gesundheitswesens könnten dann ca. 2 Millionen Einsicht nehmen.

Von den Angelegenheiten unserer Patienten aber dürfen nur die Ärzte und ihre Mitarbeiter erfahren, die an der Behandlung beteiligt sind, und auch nur nach Zustimmung der betroffenen Patienten. Darum wäre eine ePA mit ärztlicher Schweigepflicht unvereinbar. Auch juristisch wäre eine ePA nicht statthaft:

Aus einem Urteil des BVerfG (Az. 2 BvR 1349/05 v. 6.6.2006) :

„..... Vielmehr verdient ganz allgemein der Wille des Einzelnen Achtung, so höchstpersönliche Dinge wie die Beurteilung seines Gesundheitszustandes durch einen Arzt vor fremden Einblick zu bewahren. **Wer sich in ärztliche Behandlung begibt, muss und darf erwarten, dass alles, was der Arzt im Rahmen seiner Berufsausübung über seine gesundheitliche Verfassung erfährt, geheim bleibt und nicht zur Kenntnis Unberufener gelangt.** Nur so kann zwischen Arzt und Patient jenes Vertrauen entstehen, das zu den Grundvoraussetzungen ärztlichen Wirkens zählt. Das allgemeine Persönlichkeitsrecht schützt daher grundsätzlich vor der Erhebung und Weitergabe von Befunden über den Gesundheitszustand, die seelische Verfassung und den Charakter. ...“

Besser als das Bundesverfassungsgericht kann man es nicht ausdrücken: Wer als Arzt die Angelegenheiten seiner Patienten in eine ePA „hochlädt“, ob aktiv oder passiv („automatisch“), verstößt gegen seinen Hippokratischen Eid und gegen unsere Verfassung!

Darum sollten wir Ärzte uns weniger Gedanken über Modalitäten automatischen Hochladens machen, mehr darüber, wie man das Vertrauen unserer Patienten in die ärztliche Verschwiegenheit erhält, wie man eine ePA verhindern kann!